



Betty, 29:
„Die Wärme der
anderen zu spüren,
ist toll.“

Roberto, 31:
„Kuscheln ist
einfach wunder-
schön.“

Was geht eigentlich auf einer **KUSCHEL**PARTY ab?

Alle zwei Wochen treffen sich 20 Menschen in Kreuzberg, die nur streicheln wollen

VON ILKA PETERSEN

KREUZBERG – Jean streichelt Betty, Lars schmust mit Ina, und Roberto, der Sanfte, massiert Birgit. Die Energie fließt, alles ist möglich. Kuschelpartys – ein neuer Trend erobert Berlin.

„Ich komm’ aus der Tantra-Ecke“

Meditationszentrum Mauz, Kreuzberg. 20 Berliner sitzen im Kreis auf dem Boden. Ein Plüschkaninchen macht die Runde. „Hallo, ich bin der Lars. Ich bin Single und kuschel’ einfach gern.“

Der Hase wird weitergereicht, einer nach dem anderen stellt sich vor. Bettina kommt eigentlich aus der Tantra-Ecke. „Da geht es ja um mehr.“ Und Arno war nach dem letzten Gekuschel so begeistert, daß er seine Frau mitgebracht hat.

Rosi und



„Ich kuschele einfach gern“, sagt Single-Mann Lars, 30

Adelheid, die Trainerinnen, erklären die Regeln. Erstens: kein Sex. Wenn es zu heiß wird, ertönt die Klingel. „Wir wollen an die Kuschelenergie kommen, die ist weniger aggressiv als die sexuelle“, sagt Rosi. Deswegen bleibt die Kleidung auch an. Und Regel zwei: Nein heißt Nein. „Wenn Du ein Vielleicht spürst, dann sag Nein.“ Harmo-

nie allenthalben. Die Gruppe legt sich auf die Matratzen. Die Stammgäste lassen sofort die Kuschelenergie fließen, verschlingen sich in einem Knäuel.

Alle tanzen im Kreis

Da wird geschmust, geknutscht und gefummelt. Alter, Geschlecht, Aussehen – alles egal. Männer streicheln einander die Bäuche, Frauen massieren sich die Füße. Wohlige Seufzer, ausgelassenes Kichern. Nach drei Stunden ist alles vorbei. Alle Teilnehmer tanzen im Kreis. Jean ruft glücklich: „Sonne, Licht, schön!“

Infos: www.die-kuschelparty.de